

Nationalgalerie hat Direktor von Tschudi fünf Schuchs erworben. Unsere moderne Galerie scheint zu spät kommen zu sollen. (Gute Würdigung des Künstlers von A. Rößler im Katalog der Ausstellung.) Neben Schuch ist noch ein anderer Österreicher seinem Inkognito für Wien entrissen. Es ist der in München lebende H. Zeillinger, ein gebürtiger Steirer, dessen Farbenholzschnitte und Radierungen ein persönliches Talent verraten. Vorzüglich sein farbiges Holzschnittporträt Roseggers, der im schwarzen Rock vor einer steirischen Landschaft steht.

KLEINE NACHRICHTEN

WIEN. ZUWACHS DER KAISERLICHEN SAMMLUNGEN IM JAHRE 1905. Die ANTIKENSAMMLUNG verzeichnet einige wertvolle Geschenke und Legate sowie eine Anzahl erwähnenswerter Erwerbungen. Max von Lommer in Salzburg widmete eine Anzahl von ägyptischen und antiken Objekten, Arthur J. Evans, Direktor des Ashmolean-Museums in Oxford, eine Suite von Terrakotten aus cyprischen Ausgrabungen, die zu den Inkunabeln der griechischen Tonbilderei gezählt werden müssen, ferner interessante Gefäßteile von Ausgrabungen aus der Insel Melos. Aus einem Legate des ehemaligen Hauptkassiers der österreichisch-ungarischen Bank Eugen Schott wurden 19 Objekte ausgewählt, darunter eine schöne antike Schließe mit der Figur eines schlafenden Bären, eine Lampe in Form eines sandalenbekleideten Fußes, ein Stück einer Wagendeichsel mit Löwenmaske, interessante Tonformen einer weiblichen Maske und eine Lampe mit dem Bilde eines Wasservogels. Dem österreichischen archäologischen Institute verdankt die Sammlung eine Zahl von wertvollen Bronzen, darunter die hübsche Figur eines kauernenden Knaben, die Maske eines Löwen, eine Nadel mit der Statuette der Aphrodite. Unter den durch Ankauf erworbenen Stücken ist das kostbarste das enkaustische Bildnis eines bärtigen Mannes auf Holz, von einem Sarge aus dem Faijûm, aus der ehemaligen Sammlung Theodor Grafstammend, eines der besten und unversehrtesten Stücke dieser Kollektion. Erwähnung verdienen auch einige schön geformte Bestandteile einer bronzenen Hydria aus dem Alpheios-Bette, von denen namentlich die Ohrhenkel mit einer altertümlichen Gorgo-Maske an der unteren Ansatzstelle bemerkenswert sind; ein bronzener Panther, ein Medaillon in den Pranken haltend, aus Zeiselmayer in Niederösterreich (wahrscheinlich Bestandteil eines Prunkwagens); ein in schöner bläulicher Färbung patinierter Schöpflöffel mit einem in einen Hundekopf auslaufenden Henkel; ein etruskischer Skarabäus aus Karneol in Goldfassung; drei mykenische Vasen, die nun diesen bis jetzt in der kaiserlichen Sammlung unvertretenen Stil repräsentieren; ein Becher aretinischen Fundortes aus der Originalwerkstätte der



Aretinischer Becher aus rotem Ton mit Ornamenten in Stempelpressung (Hofmuseum in Wien)